Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 6 (1888)

Heft: 87

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 87. VI. Jahrgang — 1888 — VIme année. № 87

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 21. Juli — Berne, le 21 Juillet — Berna, li 21 Luglio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprés des bureaux de poste et a l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Durch Urtheil des Bezirksgerichts St. Gallen vom 13. Juli d. J. werden anmit die Inhaber nachfolgender Werthpapiere: Kassascheine der Kreditanstalt St. Gallen au porteur,

Nr.	244	vom	17. November 1883	von	Fr.	2000,
»	245	»	17. November 1883	»	»	2000,
»	247	»	22. November 1883	»	»	1000,
»	2440	»	2. Dezember 1885	»	»	1000,

alle mit Couponsbogen versehen, aufgefordert, dieselben innert der Frist von drei Jahren dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzuweisen, ansonst besagte Titel als entkräftet erklärt werden.

St. Gallen, 13. Juli 1888.

(178—3) **Die Bezirksgerichtskanzlei.**

Durch Urtheil des Bezirksgerichts St. Gallen vom 21. Juni d. J. wird anmit der Inhaber nachfolgenden Werthpapieres: Kassaschein der Kreditanstalt St. Gallen Nr. 43238 vom 5. April 1877 von Fr. 500, lautend auf den Namen Anna Frida Volkart in St. Gallen, aufgefordert, denselben innert der Frist von drei Jahren dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzuweisen, ansonst besagter Titel als entkräftet erklärt wird.

St. Gallen, 21. Juni 1888.

(179—3) **Die Bezirksgerichtskanzlei.**

Durch Urtheil des Bezirksgerichts St. Gallen vom 21. Juni d. J. werden anmit die Inhaber nachfolgender Werthpapiere:

1) Kassaschein der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 29012 über zwei Einlagen von Fr. 600 und von Fr. 400, zusammen über Fr. 1000, lautend auf Jakob Bischof, Grub,
2) Kassaschein der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 49327 über eine Einlage von Fr. 500, lautend auf Jakob Bischof, Grub,

aufgefordert, dieselben innert der Frist von drei Jahren dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzuweisen, ansonst besagte Titel als entkräftet erklärt werden.

St. Gallen, 21. Juni 1888.

(180—3) **Die Bezirksgerichtskanzlei.**

Mortifikation.

Nachdem das bezügliche Mortifikationsbegehren unbestritten geblieben ist, wird nunmehr als ungültig und kraftlos erklärt: Die von der Aabachgesellschaft zu Lenzburg unterm 12. März 1871 ausgestellte sogenannte «Aktie» Nr. 109, im Betrage von 1000 Fr., lautend auf den damaligen Inhaber **Lüscher, Johann,** zu Gießerei in **Seon.**

Lenzburg, 12. Juli 1888.

Namens des Bezirksgerichtes,

(181—1) Der Gerichtsschreiber: **Suter.** Der Gerichtspräsident: **Irmiger.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 16. Juli. Unter dem Namen **Sennereigenossenschaft Affoltern a. A.** gründete sich mit Sitz in Affoltern a. A. und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft, welche die vortheilhafteste Verwerthung der Milch zum Zwecke hat. Die Statuten datiren vom 1. Juli 1888. Das Betriebskapital besteht aus vierzigtausend Franken und wird beschafft durch Zeichnung und Einzahlung von 106 Antheilscheinen à 200 Fr. und der Rest durch Darlehen. Mitglieder werden im Sennereikreise Milchwirthschaft treibende Landwirthe, welche mindestens einen Antheilschein erwerben und die Statuten unterzeichnen. Es können die Mitgliedschaft auch Wittwen und gesetzlich vertretene Minderjährige, als Erben verstorbener Genossenschafter, erwerben, indem sie in die Rechte und Pflichten derselben eintreten. Der Austritt erfolgt in Folge Veräußerung eines Antheilscheines, auch an die Genossenschaft zurück, auf dreimonatliche Kündigung, durch Tod und Ausschluß. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder derselben über deren Vermögen hinaus, unter sich im Verhältniß ihrer Antheilscheine, persönlich und solidarisch. Ein auf 20 Rp. per 50 kg gelieferter Milch festgesetzter Hüttenzins, die Zinse der Miethobjekte, die für Nichterscheinen an Versammlungen bestimmten Bußen von 50 Rp. und die übrigen Betriebserträgnisse sind zur Bestreitung der laufenden Jahresausgaben und Amortisation der Passiven bestimmt. Nach durchgeführter Amortisation entscheidet die Genossenschaft über die Höhe des Hüttenzinses und Verwendung eines eventuellen Reingewinnes. Die Einladungen und übrigen Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch die Bezirkslokalblätter. Genossenschaftsorgane sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von fünf Mitgliedern und die Rechnungskommission (Kontrolstelle). Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich, und es führen Namens desselben der Präsident und der Aktuar zu Zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Johannes Dubs und Aktuar Adolf Schneebeli; übrige Vorstandsmitglieder sind Jakob Schneebeli, Heinrich Schneebeli und Jakob Spinner; alle von und in Affoltern a. A.

16. Juli. *Die Firma „M. Aebly & Co“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 277) ist erloschen.* Albert Franz Scheibler, Jean Schoch, beide von und in Zürich, und Marx Aebly von Emmenda, Kt. Glarus, in Zürich, haben unter der Firma **Scheibler Schoch & Cie** in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juli 1888 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Albert Franz Scheibler und Jean Schoch; Kommanditär ist Marx Aebly mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken. Fournituren für Sattler, Tapezierer und Wagenbauer. Linthescherstrasse 21.

17. Juli. Inhaber der Firma **Otto Alfred Plieth** in Hottingen ist Otto Alfred Plieth von Hannover, Preußen, in Hottingen. Agentur in Droguen, Chemikalien und Farbwaaren. Neptunstraße 27.

17. Juli. Die Firma **J. Biber** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 166, und 1884, pag. 317) *widerruft die an Hermann Berger ertheilte Prokura.*

18. Juli. *Die Firma „Ammann-Labhardt“ in Feuerthalen (S. H. A. B. 1883, pag. 653) ist erloschen.* Emanuel Ammann-Labhardt und Hermann Ammann-Oser, beide von Schaffhausen, in Bendlikon, haben unter der Firma **Ammann-Labhardt & Cie** in Bendlikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1888 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Ammann-Labhardt übernimmt. Damen-, Stroh- und Filzhutfabrikation und Herrenstrohhüte. Im Schooren.

18. Juli. Inhaberin der Firma **Frau M. Fissler** in Zürich ist Marie Fißler geb. Burghard von Thamm, Oberamt Ludwigsburg (Württemberg), in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Friedrich Fißler, Architekt, welchem Prokura ertheilt ist, und der Vormundschaftsbehörden. Technisches Bureau. Zähringerstraße 38.

18. Juli. *Die Firma „Oswald Elsener“ in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 327) ist erloschen.* Oswald Elsener von Zug, in Zürich, und Dolben Louis Theodor Grenier von Vevey, Kt. Waadt, in Burgberg (Großh. Baden), haben unter der Firma **Elsener & Cie** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1888 ihren Anfang nahm. Lithographie und Druckerei. Spiegelgasse 22.

19. Juli. Die Firma **R. Zinggeler** in Richtersweil (S. H. A. B. 1883, pag. 46) *widerruft die an Carl Bossard-Zinggeler ertheilte Prokura.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1888. 17. Juli. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft Kallnach** hat sich mit Sitz in dieser Ortschaft eine Genossenschaft gegründet, mit dem Zwecke, die Milch auf bestmögliche Weise zu verwerthen, sei es durch Fabrikation von Käse und Butter, oder den Verkauf der Milch an einen Dritten. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 26. April 1888; die Genossenschaft, deren Geschäftsbetrieb mit 1. Mai 1888 begonnen hat, dauert zwanzig Jahre, wenn nicht eine vorherige Auflösung durch wenigstens zwei Drittheile der sämmtlichen stimmberechtigten Genossenschafter beschlossen wird (§ 32). Mitglied der Genossenschaft wird, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezügliche Beitrittserklärung unterzeichnet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geltstag und Ausschluß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei; derselbe kann jedoch nur auf den Schluß des Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens vier Wochen vorher dem Vorstande schriftlich angekündigt werden. Das zur Erreichung der Gesellschaftszwecke erforderliche Kapital wird beschafft: *a.* Durch Beiträge der Mitglieder; *b.* wenn allfällig nothwendig, durch Darlehn. Die von den Mitgliedern gemäß lit. *a* einzuzahlende Summe wird in Stammantheile von je 100 Fr. zerlegt. Jedes Mitglied hat mindestens zwei Stammantheile zu übernehmen. Die Antheilscheine sind weder theilbar, noch übertragbar. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft ist ausgeschlossen. Bei

freiwilligem Austritt bezahlt die Genossenschaft dem Austretenden 10 %, bei Verlust der Mitgliedschaft durch Geltstag oder Ausschluß 50 % seines Geschäftsantheils. Der volle Betrag des Geschäftsantheils wird entrichtet oder gutgeschrieben, wenn beim Absterben eines Genossenschafters, Verkauf von Liegenschaften, Heirath oder in andern derartigen Fällen der Uebernehmer, Pächter oder Nutznießer der Liegenschaften sich an Stelle des Austretenden mit gleichen Rechten und Pflichten als Mitglied der Genossenschaft anmeldet und aufgenommen wird. Die Organe der Genossenschaft sind: *a.* die Hauptversammlung; *b.* der Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Kassier und Sekretär; *c.* zwei Rechnungsrevisoren. Präsident und Sekretär führen Namens der Genossenschaft die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Ersterer ist der rechtliche Vertreter der Genossenschaft gegenüber Dritten. Die Amtsdauer der Beamten beträgt zwei Jahre. Die Rechnung wird jeweilen auf 1. Mai geschlossen. Von dem neben der Rechnung über Verzinsung und Amortisation der auf dem der Genossenschaft angehörenden Käsereigebäude aufhaftenden Pfandschuld sich noch erzeigenden Bruttoertrag werden die Auslagen abgezogen und der Rest als Nutzantheil jedem Lieferanten auf die gelieferte Milch verrechnet. Gegenwärtig sind gewählt mit Amtsdauer bis 1. Mai 1890: Als Präsident: Rudolf Marti, Landwirth; als Vizepräsident: Peter Schwab, Handelsmann; als Kassier: Johann Tüscher, Peters, Landwirth; als Sekretär: Friedrich Marti, Pierriste; alle von und zu Kallnach.

Bureau Bern.

19. Juli. *Die Firma „J. Barrot" in Bern (S. H. A. B. 1886, pag. 411) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.* Die Wittwe desselben, Frau Therese Barrot in Bern, führt das Geschäft in bisheriger Weise weiter unter der Firma **Vve Barrot** in Bern und übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma.

19. Juli. Unter der Firma **Brunnwassergenossenschaft vom obern Sulgenbach** mit Sitz in Bern hat sich laut Statuten vom 15. Juni 1888 eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke der gemeinschaftlichen und sorgfältigen Unterhaltung der gemeinschaftlichen Wasserleitung und Brunnstuben vom obern Sulgenbach bis in den Mattenhof. Die Genossenschaft besteht aus denjenigen Personen, welche dato Eigenthümer von Wasserantheilen an der im nordwestlichen Theil des Landgutes der Fräulein Cäcilia Tscharner sel. im obern Sulgenbach entspringenden Brunnquelle, von noch 165 Maaß oder 247,5 Liter Wasser per Minute, sind. Der Eintritt erfolgt durch Erwerbung eines Wasserantheils, dessen bisheriger Eigenthümer bereits Mitglied der Genossenschaft war, verbunden mit einer von letzterem an den Vorstand zu richtenden Mittheilung, oder durch einfache Beitrittserklärung an den Vorstand. Der Austritt erfolgt durch Verkauf des Wasserantheils, mit der oben vorgesehenen Anzeige. Die Beiträge zur Deckung der Kosten werden jeweilen von der Generalversammlung, resp. vom Vorstand, festgesetzt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen. Die Genossenschaft wird nach Außen durch einen Vorstand (Direktion) vertreten; derselbe besteht aus drei Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf eine Amtsdauer von vier Jahren aus der Zahl der Genossenschafter gewählt werden. Dieser Vorstand führt für die Genossenschaft die verbindliche Unterschrift; die Zeichnung kann durch Beschluß desselben einem einzelnen Mitgliede des Vorstandes übertragen werden. Dermalige Mitglieder des Vorstandes sind die Herren Ludwig Hug-Braun, Krankenpension, Franz Gruber, Bäckermeister, und Rudolf Häggi, Notar, alle im Mattenhof bei Bern.

Bureau de Courtelary.

19 juillet. Par acte reçu M. E. Marchand, notaire, le 31 mai 1888, il a été fondé une société anonyme par actions sous la dénomination de **Boulangerie centrale de St-Imier.** Sa durée est illimitée et son siège légal est à St-Imier. Cette société a pour objet la fabrication et la vente du pain et de farine à un prix raisonnable. Elle pourra y joindre l'achat et la vente de quelques produits qui s'y rattachent et le commerce d'épicerie. Le fonds social est fixé à la somme de neuf mille francs, divisé en quatre-vingt-dix actions nominatives de cent francs chacune, entièrement libérées. Ce fonds pourra être augmenté suivant les besoins de l'entreprise et ensuite de décision prise par l'assemblée générale des actionnaires, sans que cependant l'augmentation puisse dépasser le doublement du capital primitif ci-dessus. Les conditions et le mode d'émission de nouvelles actions seront déterminés par le conseil d'administration. Les organes de la société sont: 1° L'assemblée générale des actionnaires qui constitue le pouvoir suprême de la société et qui se compose de tous les actionnaires; 2° le conseil d'administration comprenant trois membres pris parmi les sociétaires et élus pour une période de deux ans, à l'expiration de laquelle ils sont rééligibles; 3° les commissaires-vérificateurs, au nombre de deux, nommés chaque année et chargés de soumettre à l'assemblée des actionnaires un rapport sur le bilan et sur les comptes présentés par l'administration. Les convocations sont faites par cartes adressées sous pli chargé, au moins huit jours à l'avance, et doivent contenir l'ordre du jour. Les publications de la société auront lieu par insertion dans la Feuille officielle du Jura. Le conseil d'administration choisit dans son sein un gérant qui est nommé pour une année, mais de suite rééligible. C'est lui qui représente la société vis-à-vis des tiers, et a seul droit à la signature sociale qu'il donne dans la forme suivante: Boulangerie centrale de St-Imier. Le Gérant. Il peut être remplacé par le président ou par le vice-président du conseil d'administration. Le président est M. Félix Bonaccio et le vice-président est M. Henri Gerber, tous les deux domiciliés à St-Imier. La qualité du gérant est conférée à M. Félix Bonaccio prénommé.

Bureau de Moutier.

17 juillet. La société en commandite **Bon, Louviot & Cie,** dont le siège est à Moutier, formée entre MM. Ernest Bon, Auguste Louviot, Léon Hofer, Ferdinand Schaffter et Nicolas Junker, inscrite au registre du commerce le 7 septembre 1887, publiée dans la F. o. s. du c., année 1887, page 696, a été modifiée dans ce sens: *MM. Junker et Schaffter se sont retirés purement et simplement de la société après avoir été satisfaits du montant de leurs droits et actions,* et la société continue sur les mêmes bases, sauf la commandite, que celles du contrat social du 1er août 1887, entre MM. Bon, Louviot et Hofer prénommés et sous la même raison sociale. Elle devient par le fait société en nom collectif.

17 juillet. Le chef de la maison **P. L'Eplatenier,** à Moutier, est Paul-Fréderic-Emile L'Eplatenier, originaire de Neuveville, domicilié à Moutier. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 16. Juli. *Die Firma* ***Schmidt-Brunner*** *in Basel (S. H. A. B. vom 21. Dezember 1884, Nr. 102) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1888. 18. Juli. Die im S. H. A. B. 1883, 16. März, pag. 289, publizirte Einzelfirma **Johannes Zürcher** (Inhaber: Emil Zürcher), Kettenstichwaarenfabrikation, hat ihr Domizil *von Bühler* nach Heiden verlegt. Geschäftslokal: «Im Werd».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1888. 19. Juli. Inhaber der Firma **Albert Eisenegger-Näf** in Niederuzwil ist Albert Eisenegger von Aadorf, Kt. Thurgau, wohnhaft in Niederuzwil, Gemeinde Henau. Natur des Geschäftes: Mechanische Stickerei.

Bureau Kronbühl (Bezirk Tablat).

16. Juli. *Die Firma* ***Wittwe Wikli*** *an der Langgaß, Gemeinde Tablat, Weißwaarenhandlung, ist in Folge der Liquidation des Geschäftes erloschen.*

Bureau Rheinek (Bezirk Unterrheinthal).

16. Juli. Die statutarischen Bestimmungen der Genossenschaft unter der Firma **Ersparniss-Anstalt Rheinek-Thal & Luzenberg,** mit Sitz in Thal, vom 2. April 1876 (S. H. A. B. vom 7. Februar 1884) sind in Bezug auf die Vertretungsbefugniß nach Außen in der Garantenversammlung vom 8. Juli a. c. abgeändert worden und lauten nun wie folgt: «Die Genossenschaft wird nach Außen vertreten durch den Präsidenten, den Aktuar und den Kassier; je zwei dieser Vertreter zeichnen durch kollektive Unterschrift rechtsverbindlich.»

Bureau Rorschach.

17. Juli. *Die Firma „A. Reiser's Wittwe" in Rorschach (publizirt im S. H. A. B. pro 1883, pag. 217) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen, und daher auch die an Josef Reiser ertheilte Prokura (publizirt im S. H. A. B. pro 1887, pag. 450).* Inhaber der Firma **Josef Reiser** in Rorschach ist seit dem 1. Juli l. J. Josef Reiser von und in Rorschach. Natur des Geschäftes: Mühlebaugeschäft. Geschäftsdomizil: Kaplaneistraße.

Bureau St. Gallen.

18. Juli. *Die Firma „Gebrüder Loeb" in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 169) ist erloschen.* Inhaber der Firma **A. Kahn** in St. Gallen, welche Aktiva und Passiva der Firma Gebrüder Loeb in St. Gallen übernimmt, ist Aron Kahn von Frankfurt a. M., in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Weißwaaren, Wollenwaaren, Mercerie. Geschäftslokal: Marktgasse 13.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

Berichtigung. Inhaberin der Firma **A. Behr** in St. Moritz-Dorf ist Frau Adeline Behr geb. Weinert, *nicht Beer, wie es irrthümlich im S. H. A. B. Nr. 85 vom 14. Juli 1888 gedruckt ist.*

Handelsregisterbureau Chur.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 16. Juli. Inhaber der Firma **Joseph Leuch** in Engishofen ist Joseph Leuch von Landschlacht, wohnhaft in Engishofen. Käserei.

18. Juli. Wittwe Barbara Felix geb. Keßler und deren Sohn Joh. Felix, beide von und wohnhaft in Wängi, haben unter der Firma **Wwe Felix & Sohn** in Wängi eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1888 begonnen hat. Wirthschaft, Spezerei-, Mehl- und Samenhandlung.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Nyon.

1888. 17 juillet. *La société en nom collectif „Simonin et Cie", à Nyon, inscrite le 23 février et publiée le 5 mars 1883 (F. o. s. du c., page 235), est dissoute à partir du 16 juillet courant.* L'associé Fritz Simonin, de Rances, domicilié à Nyon, reprend, dès la même date, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la société, et continue seul l'exploitation de la fabrique sous la raison **Fritz Simonin,** à Nyon. Genre de commerce: Torréfaction et commerce de cafés. Fabrique et bureau: Usine de la Gare.

Bureau de Vevey.

16 juillet. Sous la raison sociale **Association du Four des Forains de Chailly,** il a été fondé une association ayant son siège à Chailly, en vue de procurer à ses membres la facilité de cuire le pain et de sécher les fruits. Toute personne qui demande à faire partie de l'association, est reçue moyennant le paiement de la valeur qui est engagée par chaque associé et après avoir obtenu l'assentiment de la majorité des membres présents à l'assemblée générale. Lorsqu'un associé vient à décéder, son droit fait partie de sa succession, et les héritiers doivent s'arranger entr'eux pour remplacer le défunt dans l'association. Si un membre de l'association vient à quitter le village de Chailly, il peut mettre son droit d'associé à une personne de son choix, pourvu qu'elle soit agréée par l'association. Toutefois, dans ce dernier cas, l'association peut racheter le droit à sa valeur réelle. La valeur des apports de chaque associé consiste en une part proportionnelle au bâtiment du four et de tout ce qui en dépend. L'assemblée générale représente les membres de l'association. L'association est valablement représentée vis-à-vis des tiers par un comité de trois membres composé d'un régisseur-caissier, d'un administrateur et d'un secrétaire, qui signent conjointement et engagent l'association. Les sociétaires sont exonérés

de toute responsabilité personnelle. Le régisseur-caissier est Louise-Françoise née Cochard, veuve de Jean-Daniel Bergoz, de Blonay, cultivateur, domiciliée à Chailly. L'administrateur est Jean-Pierre-Louis, fils de feu Louis Chollet, de Maracon, cultivateur, domicilié à Chailly. Le secrétaire est Marie-Julie née Loup, veuve de Vincent Dubochet, du Châtelard, aussi domiciliée à Chailly. Les statuts de l'association ont été notariés Mayor le 4 mai 1888.

17 juillet. *La raison de commerce* **C. Bron fils,** *à Vevey, inscrite au registre du commerce le 17 février 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 17 février 1883, n° 22, page 162, a cessé d'exister par suite de la renonciation du titulaire.*

18 juillet. La société en nom collectif **F. L. Cailler,** à Vevey, inscrite au registre du commerce le 8 février 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 16 février 1883, n° 21, page 154, représentée jusqu'à ce jour par Louis Albert Gétaz Cailler seul, sera dès maintenant aussi représentée par l'autre associé François Louis Alexandre Cailler.

18 juillet. *La raison* **J. Berger & Cie,** *à Vevey, fabrication et vente de bière, inscrite au registre du commerce le 3 mars 1887 et publiée dans la F. o. s. du c. du 8 mars 1887, n° 24, page 177, est radiée d'office ensuite de la faillite des titulaires.*

18 juillet. *La raison* **Jules Ducruet,** *à Vevey, gypserie et peinture, inscrite au registre du commerce le 13 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 28 mars 1883, n° 44, page 335, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

18 juillet. *La raison* **A. Dumas,** *à Vevey, librairie papeterie, inscrite au registre du commerce le 7 novembre 1884 et publiée dans la F. o. s. du c. du 13 novembre 1884, n° 91, page 774, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

18 juillet. *La raison* **Lüders,** *à Vevey, ferblanterie, inscrite au registre du commerce le 3 mars 1886 et publiée dans la F. o. s. du c. du 6 mars 1886, n° 22, page 152, est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire.*

18 juillet. *La raison* **J. C. Nowack,** *à Vevey, bijouterie, horlogerie et orfévrerie, inscrite au registre du commerce le 20 août 1887 et publiée dans la F. o. s. du c. du 24 août 1887, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

18 juillet. *La raison* **G. Obrist-Delacuisine,** *à Corsier, atelier de construction, inscrite au registre du commerce le 8 juillet 1885 et publiée dans la F. o. s. du c. du 11 juillet 1885, n° 72, page 478, est radiée d'office ensuite du décès et de la faillite du titulaire.*

18 juillet. *La raison* **E. Schilt-Mathurin,** *à Vevey, chemises sur mesure, etc., inscrite au registre du commerce le 21 septembre 1886 et publiée dans la F. o. s. du c. du 25 septembre 1886, n° 89, page 625, est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire.*

18 juillet. *La raison* **C. Schenk-Collioud,** *à Montreux, inscrite au registre du commerce le 4 avril 1887, n° 36, page 273, a cessé d'exister ensuite de la faillite du titulaire et est radiée d'office.*

18 juillet. *La raison* **E. Trottet-Blanc,** *à Chailly, boulangerie épicerie, inscrite au registre du commerce le 1er mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 9 mars 1883, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

18 juillet. *La raison* **Henriette Chollet,** *à Chardonne, épicerie mercerie, inscrite au registre du commerce le 9 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 14 mars 1883, est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire.*

Bureau d'Yverdon.

17 juillet. Sous la dénomination **Association pour l'élevage du cheval de campagne,** il a été fondé le 6 mars 1888, à Valleyres sous Montagny, une association ayant pour but de procurer à ses membres la saillie de leurs juments par des étalons acquis en commun. Le siège de la société est audit Valleyres. Sa durée est illimitée. Tout propriétaire d'une jument au moins sera reçu de plein droit de l'association moyennant qu'il en signe les statuts et qu'il paie une finance d'entrée de quinze francs. Il n'est pas payé d'autres contributions. La qualité de sociétaire se perd par la démission ou le décès. Les droits du sociétaire démissionnaire ou décédé sont perdus pour lui ou ses ayants droits et sont acquis à la société. L'association est uniquement représentée vis-à-vis des tiers par un directeur qui est le citoyen Louis Pilliard, à Valleyres sous Montagny, lequel a la signature sociale. Il signe : Au nom de l'association pour l'élevage du cheval de campagne : « Le Directeur ». En cas de réalisation de bénéfices et après paiement des dettes, ceux-ci seront répartis entre les associés ou capitalisés selon décision de l'assemblée générale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1888. 17 juillet. La maison **Schwob frères,** à La Chaux-de-Fonds (publiée le 28 mars 1883 dans le n° 44 de la F. o. s. du c.), donne procuration à Salomon Schwob, de La Chaux-de-Fonds, y domicilié.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 16 juillet. Par acte reçu par Me Henri Maquemer et son collègue, notaires à Genève, le 5 juillet 1888, il a été formé une société anonyme ayant pour objet l'acquisition d'un terrain sis en la ville de Genève, Boulevard James Fazy et Rue des Terreaux du Temple, la construction d'une maison d'habitation sur ce terrain, la location et la vente de cet immeuble. La société porte la dénomination de **Société anonyme de la maison N° 2, rue des Terreaux du Temple.** Le siège de la société est fixé à Genève. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cent dix mille francs divisé en quatre cent quarante actions nominatives de deux cent cinquante francs chacune. Le capital social est intégralement souscrit et un cinquième du montant de chaque action a été effectivement versé. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois membres. Le premier conseil d'administration est composé de MM. Henri Juvet, architecte, Jacques Bonet, entrepreneur, et François Dupont, maître fondeur, tous domiciliés à Genève. Le conseil est nommé pour un an et rééligible. Pour les actes à passer ou les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté par un délégué, porteur d'un extrait de registres en bonne forme, ou encore par la majorité de ses membres. Les publications émanant de la société ont lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle de Genève. Bureaux actuels : 3, Rue de l'Université.

16 juillet. Suivant acte passé devant Me Gampert, notaire à Genève, le 28 juin 1888, il a été constitué sous le nom de **Société Financière Franco-Suisse** une société anonyme dont le siège est à Genève et qui a pour objet principal l'acquisition, soit de valeurs négociables, soit de titres amortissables. Elle pourra en outre poursuivre : *a.* Les opérations usuelles, commerciales ou financières qui font l'objet de l'activité normale d'établissements de banque, en tant que ces opérations ne sont pas en contradiction avec les statuts ; *b.* l'organisation d'un service de participations syndicales connues sous le nom de « Trust Agencies » ou « Omnium », qui ont pour objet de fournir aux capitalistes des emplois d'argent, moyennant une répartition de risques. La société pourra également recevoir en dépôt des titres, soit de fonds publics, soit d'entreprises particulières, suivant conditions prévues aux statuts. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à quinze millions de francs, divisé en trois mille actions de cinq mille francs chacune. Les actions sont nominatives. Elles pourront être échangées contre des titres au porteur après leur entière libération et par décision de l'assemblée générale des actionnaires. Les avis à donner aux actionnaires ou au public seront insérés dans la Feuille officielle suisse du commerce et dans un journal de Genève, Lausanne, Bâle, Zurich et Paris, à désigner par le conseil d'administration. Celui-ci a désigné les journaux suivants : Feuille officielle suisse du commerce, Journal de Genève, Basler Nachrichten, Gazette de Lausanne, Nouvelle Gazette de Zurich et Journal général d'affiches de Paris. La société est administrée par un conseil d'administration composé de six membres au moins et de douze au plus. Le conseil peut déléguer une partie de ses pouvoirs à un ou plusieurs de ses membres. Il peut créer une direction, nommer le ou les directeurs parmi ses membres, ou en y appelant des personnes étrangères à la société. Il désigne la ou les personnes autorisées à signer valablement pour la société. Les délégations de pouvoirs du conseil sont constatées par un extrait de procès-verbaux signé par le président de la séance et l'un des membres présents. En vertu d'une décision du conseil d'administration, la signature sociale engageant valablement la société sera donnée par deux des membres du conseil autorisés à signer. MM. Arthur Chenevière, Louis Lullin, James Odier et Albert Turrettini, tous de Genève et y domiciliés, ont été désignés à cet effet comme étant autorisés à engager la société par la signature collective de deux d'entre eux.

16 juillet. *La raison „Mlle Porchet", à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1887, page 348), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.* La maison est continuée sous la raison **Julie Bouchet,** à Plainpalais, par Madame veuve Bouchet née Julie Badel, de Genève, domiciliée à Plainpalais. Genre de commerce : Epicerie. Magasin : 29, Chemin de la Roseraie.

16 juillet. *La raison „H. Bleuler", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 548), est radiée ensuite du décès du titulaire survenu le 7 septembre 1887.* La maison est continuée par Edouard Bleuler fils et Madame veuve Bleuler née Ida Suter, tous deux de Genève et y domiciliés, qui ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Bleuler & Cie,** une société en nom collectif qui a commencé le 27 novembre 1887. Genre de commerce : Fabrication et commerce de coutellerie. Magasins : 4, Rue du Marché.

16 juillet. *La raison „Je Huguenin", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 980), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.* La maison est continuée sous la raison **Mina Wursten,** à Genève, par Madame Wursten née Adèle Mina Perrelet, de Saanen (Gessenay, canton de Berne), domiciliée à Genève. Genre de commerce : Epicerie. Magasin : 8, Rue Kléberg.

17 juillet. *La raison „N. Klarer", à Carouge (F. o. s. du c. de 1885, page 478), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.* La maison est continuée sous la raison **R. Bossard** par Robert Bossard, de Reiden (Lucerne), domicilié à Carouge. Genre de commerce : Constructeur mécanicien. Bureau et ateliers : 160, Place d'Armes.

18 juillet. *La raison* **Fréd. J. Gent,** *à Genève, marchand d'horlogerie (F. o. s. du c. de 1887, page 380), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire déclarée par jugement du 17 juillet 1888.*

18 juillet. *La société en commandite* **A. Masi & Cie,** *fonderie à la Coulouvrenière (F. o. s. du c. de 1888, page 493), actuellement en liquidation, est radiée d'office ensuite de la faillite des titulaires déclarée par jugement du 17 juillet 1888.*

18 juillet. *La raison* **A. Simonin-Péclard,** *à la Coulouvrenière, commerce de cafés torréfiés (F. o. s. du c. de 1888, page 652), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.*

18 juillet. *La raison* **Veuve Jonneret,** *à Carouge (F. o. s. du c. de 1887, page 654), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire, en date du 29 février 1888.*

18 juillet. *La société en nom collectif „Jonneret frères", à Carouge (F. o. s. du c. de 1884, page 223), est dissoute à partir du 1er juin 1888, ensuite de la retraite de l'associé Léon Jonneret.* La maison est continuée sous la raison **Jonneret Alfred,** à Carouge, par l'autre associé Denis Alfred Jonneret, domicilié à Carouge, qui reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Postwesen. Außer Kurs gesetzte Silberscheidemünzen. Annahme durch die Poststellen. Das schweizerische Finanzdepartement hat die Verfügung getroffen, daß die außer Kurs gesetzten Silberscheidemünzen der Schweiz und der übrigen Staaten der Münzunion vom 1. August nächsthin an von der eidg. Staatskasse nur noch zu 70 %, statt wie bisher zu 80 % ihres Nennwerthes angenommen werden sollen.

Der wirkliche Werth dieser Münzen beträgt demnach künftighin:

Das 20-Rappenstück (silbern)	=	15 Rappen (wie bisher)
» ½-Frankenstück	=	35 »
» 1-Frankenstück	=	70 »
» 2-Frankenstück	=	140 »

Wir führen hienach die betreffenden Silbermünzen an, welche vom genannten Zeitpunkt an von den Poststellen und den übrigen öffentlichen Kassen nur noch zu den obigen Werthbeträgen an Zahlung angenommen werden:

1) Schweiz	Fr. 2, 1 und ½,	von 1850 bis 1852	sitzende
»	» 2 und 1,	» 1860 » 1863	Helvetia.
2) Frankreich	» 2 und 1,	mit Jahreszahl früher als 1866.	
»	» ½ und 20 ct. »	» » » 1864.	
3) Italien	» 2, 1 und ½, »	» » » 1863.	
4) Belgien	» 2, 1 und ½, mit Bildniß Leopold I.		

Alle im laufenden Monat bei den Poststellen noch eingehenden Münzen genannter Art sind am 31. dies, Abends, zu einer Sendung an die Kreispostkasse zu verpacken und am 1. August mit erster Sendung abzuschicken. Später eingehende derartige Münzen würden nur noch zum reduzirten Werthe berechnet.

Postes. *Monnaies divisionnaires d'argent mises hors de cours. Acceptation par les offices de poste.* Le département fédéral des finances a décidé que les monnaies divisionnaires d'argent de la Suisse et des autres pays faisant partie de l'Union monétaire mises hors de cours ne seront, dès le 1er août prochain, plus acceptées par la caisse fédérale qu'au 70 % de leur valeur nominale, au lieu du 80 %, comme jusqu'à présent.

La valeur réelle de ces monnaies sera donc à l'avenir:

pour la pièce de 20 centimes (en argent)	=	15 ct., comme actuellement,
pour la pièce de ½ franc	=	35 ct.
» » » » 1 franc	=	70 »
» » » » 2 francs	=	140 »

Nous indiquons ci-après les monnaies d'argent en question, qui, à partir de la date ci-dessus, ne devront plus être acceptées en payement par les offices de poste et autres caisses publiques, qu'au taux susindiqué:

1° Suisse. Pièces de fr. 2, 1 et ½,	millésime de 1850 à 1852	Helvétie
» » » » 2 et 1,	» » 1860 à 1863	assise.
2° France. Pièces de fr. 2 et 1,	antérieures à 1866.	
» » » » ½ et 20 ct.	» » 1864.	
3° Italie. » » » 2, 1 et ½	» » 1863.	
4° Belgique. » » » 2, 1 et ½	à l'effigie de Léopold Ier.	

Toutes les monnaies de cette nature, reçues par les offices de poste dans le courant du mois, devront être emballées le 31 au soir dans un envoi à la caisse d'arrondissement et expédiées le 1er août par première dépêche. Les monnaies de ce genre qui parviendraient plus tard ne seraient plus reçues qu'à la valeur réduite susindiquée.

Erfindungsschutz.

Um verfrühten und infolge dessen nutzlosen Anfragen vorzubeugen, gibt das unterzeichnete Departement anmit bekannt, daß der Bundesrath allfälligen Gesuchen um Ertheilung von Erfindungspatenten vor dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes vom 29. Juni abhin (S. H. A. B. vom 5. Juli a. c.) keine Folge geben kann.

Wird das Referendum gegen das Gesetz nicht ergriffen, so kann dasselbe auf Anfang Oktober in Kraft erklärt werden und erst von diesem Zeitpunkte an wird auch das Patentbureau in Funktion treten und den bezüglichen Verlangen zu entsprechen im Stande sein.

Das Datum des Inkrafttretens des Gesetzes wird wie gewöhnlich durch die amtlichen Publikationsorgane zur allgemeinen Kennntniß gebracht.

Bern, den 9. Juli 1888.

Eidg. Departement des Auswärtigen,
Handelsabtheilung.

Protection des inventions.

En vue d'éviter aux intéressés des démarches prématurées et par conséquent inutiles, le département soussigné fait connaître que l'autorité fédérale ne peut donner aucune suite quelconque aux demandes de brevets d'invention qui lui parviendraient avant l'entrée en vigueur de la loi fédérale du 29 juin écoulé (voir Feuille officielle suisse du commerce du 7 juillet courant).

Si le referendum n'est pas réclamé, cette loi sera promulguée au commencement d'octobre prochain, et ce n'est qu'à partir du jour où elle sera exécutoire que le bureau des brevets pourra entrer en activité et donner suite aux demandes.

La date de l'entrée en vigueur de la loi sera, comme cela se fait pour tous les actes législatifs, portée à la connaissance du public par les organes officiels de publicité de la Confédération.

Berne, le 9 juillet 1888.

Département fédéral des affaires étrangères,
Division du commerce.

Rückzug von Noten der Solothurnischen Bank in Liquid.

(Art. 36 des Banknotengesetzes.)

Mit 1. Juli 1888 läuft der letzte Termin ab, bis zu welchem die sub 26. Dezember 1885, 30. Juni 1887 und 31. Dezember 1887 **rückgerufenen Noten der Solothurnischen Bank in Liquid.** von der Solothurner Kantonalbank eingelöst und von den übrigen schweizerischen Emissionsbanken an Zahlung resp. zur Vermittlung der Einlösung angenommen werden mußten.

Nachdem Seitens der Bank die bezüglichen gesetzlichen Bedingungen erfüllt worden sind, findet vom 1. Juli 1888 ab die **Einlösung der Noten der Solothurnischen Bank** (B. 22) fortan und bis 31. Dezember 1915 nur noch **bei der Eidgenössischen Staatskasse** statt, nach Maßgabe des Regulativs vom 13. Oktober 1885.

Bern, den 26. Juni 1888. **Eidg. Finanzdepartement.**

Retrait des billets de la Solothurnische Bank en liquidation.

(Art. 36 de la loi sur les billets de banque.)

Avec le 1er juillet 1888 expire le délai jusqu'auquel **les billets de la Solothurnische Bank en liquidation, appelés au retrait** les 26 décembre 1885, 30 juin 1887 et 31 décembre 1887, ont dû être remboursés par la Solothurner Kantonalbank et reçus en paiement ou échangés par l'intermédiaire des autres banques d'émission suisses.

Les formalités légales ayant été remplies par la banque, **le remboursement des billets de la Solothurnische Bank** (B. 22) ne s'opérera à partir du 1er juillet 1888 et jusqu'au 31 décembre 1915 que **par la Caisse fédérale** suivant les dispositions du règlement du 13 octobre 1885.

Berne, le 26 juin 1888.

Département fédéral des finances.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Juni 1888.

Die hienach bezeichneten Artikel sind nach den angegebenen Tarifnummern zu verzollen.

Tarif-Nummer	Zollansatz Fr. Ct.	Einfuhr.
1	frei	Sagspäne (Sägmehl), Hobelspäne.
13	70. —	Sog. Eaux d'Atirona (flüssige Toilettenseife).
17	1. —	Bromnatrium (Natriumbromid).
18	2. —	Bromverbindungen aller Art (Bromnatrium ausgenommen), wie z. B. Aethylbromid (Bromäthyl), Brommammonium, Brombarium, Bromcalcium, Bromlithium etc.
74	50. —	Lampenwischer mit Draht- oder Holzstiel.
107	2. —	Heizungsröhren für Eisenbahnwagen etc., an beiden Enden geschlossen und mit einer Flantsche versehen.
131a	20. —	Blechbüchsen, auch bloß inwendig mit Farbüberzug.
171	—. 15	Béton-Plättchen (aus Cement, Sand und Kieselsteinen hergestellt).
273	4. —	Glanzcarton, ungefärbt, in der Masse einfarbig.
291	50. —	Lampendochte. (Dieser Tarifentscheid tritt erst mit 1. August 1888 in Kraft; vorher zur Einfuhr gelangende Sendungen zahlen wie bisher Fr. 16 per q.)
410	150. —	Fächer aus den sub Nr. 410 des Tarifs aufgezählten Stoffen, sowie überhaupt solche, die sich nicht als gemeine Mercerie qualifiziren, Fächer aus Seide und Halbseide.
411	16. —	In den Tariferläuterungen ist nach «Fächer» einzuschalten: «gemeine, d. h. solche, die nicht zufolge ihrer Beschaffenheit unter Nr. 410 fallen».

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en juin 1888.

Les articles qui suivent doivent acquitter les droits d'après les numéros du tarif indiqués.

Numéro du tarif.	Taux du droit Fr. Ct.	Importation.
1	exempt	Copeaux et sciure de bois.
13	70. —	Eau d'Atirona (savon de toilette, liquide).
17	1. —	Brômure de sodium.
18	2 —	Toutes les combinaisons du brôme (le brômure de sodium excepté), telles que le brômure d'éthyle, d'ammonium, de baryum, de calcium, de lithium, etc.
74	50. —	Brosses pour tubes de lampe, avec manche de bois ou de fil de fer.
107	2. —	Tubes en fer pour chauffage des wagons de chemins de fer, etc., fermés aux deux extrémités et pourvus d'un bourrelet.
131a	20. —	Boîtes en fer blanc, même lorsqu'elles ne sont peintes qu'intérieurement.
171	—. 15	Carreaux en béton (fabriqués avec du ciment, du sable et du gravier).
273	4. —	Carton glacé (Glanzcarton), non peint, d'une seule couleur dans toute la masse.
291	50. —	Mèches de lampes. (Cette décision n'entrera en vigueur que le 1er août 1888; les envois importés jusqu'à cette date paieront comme jusqu'ici fr. 16 par q.)
410	150. —	Eventails faits des matières dénommées sous n° 410 du tarif, de même que ceux qui ne rentrent pas dans ce que l'on entend par mercerie ordinaire; éventails en soie ou mi-soie.
411	16. —	Intercaler dans les explications après: «éventails» les mots: «ordinaires, c'est-à-dire qui par leur nature ne rentrent pas dans le n° 410».

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 17. Juli 1888.

Erhebung von Monopolgebühren auf gewissen zur Branntweinbereitung dienlichen ausländischen Rohstoffen. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 17. dies folgenden Beschluß gefaßt:

Art. 1. Für die nachstehend bezeichneten Stoffe sind bei deren Einfuhr in die Schweiz bis auf Weiteres per 100 kg Bruttogewicht die hienach erwähnten Monopolgebühren zu entrichten:

Für Trester (Treber) von frischen und getrockneten Trauben	Fr. 3. 50
» Weinhefe (Drusen)	» 7. —
» eingestampfte Kirschen	» 5. —
» eingestampfte Zwetschgen oder Pflaumen	» 3. 50

Außer diesen Monopolgebühren ist für eingestampfte Kirschen, Zwetschgen oder Pflaumen der bestehende Zoll zu bezahlen.

Art. 2. Wer in genügender Weise nachweist, daß nach Art. 1 mit Monopolgebühr belegte Stoffe in der Schweiz nicht zur Darstellung gebrannter Wasser verwendet worden sind, kann die Rückerstattung des entsprechenden Betrags der bezahlten Monopolgebühren beanspruchen.

Industrielle, welche in Art. 1 erwähnte Stoffe regelmäßig zu andern als zu Brennereizwecken verwerthen, können bei Leistung ausreichender Garantie von der Entrichtung der bezüglichen Monopolgebühren überhaupt enthoben werden.

Art. 3. Für frische Trauben zur Weinbereitung ist bei deren Einfuhr in die Schweiz außer dem darauf lastenden Zoll per 100 kg Bruttogewicht eine Monopolgebühr von vorläufig 70 Centimes zu entrichten. Diese Gebühr wird zurückerstattet, wenn in glaubwürdiger Art und Weise nachgewiesen wird, daß weder die Trauben noch die daraus gewonnenen Mengen von Wein oder Abfallstoffen zur Darstellung gebrannter Wasser verwendet worden sind.

Art. 4. Das Brennen von frischen Trauben, von Trockenbeeren, von Wein, von Kern- oder Beerenobst, von Steinobst (mit Ausnahme eingestampfter Kirschen, Zwetschgen oder Pflaumen), von Obstabfällen oder von Enzianwurzeln ist, soweit die angeführten Stoffe ausländischer Herkunft sind, ohne spezielle Ermächtigung seitens des Finanzdepartements untersagt.

Das Gleiche gilt für Weine, die aus importirten Trauben oder Trockenbeeren in der Schweiz hergestellt, und für Weintrester, die aus importirten Trockenbeeren im Inlande gewonnen wurden.

Art. 5. Die durch das Kreisschreiben des Bundesrathes vom 17. Januar 1888 an sämmtliche eidgenössische Stände auf vorläufig 2 Fr. per 100 kg Bruttogewicht normirte Monopolgebühr auf importirte Weintrester wird aufgehoben, beziehungsweise durch die in Art. 1 hievor auf Fr. 3. 50 bestimmte Gebühr ersetzt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 17 juillet 1888.

Perception d'un droit de monopole sur les matières premières de provenance étrangère propres à la fabrication de l'eau-de-vie. Le conseil fédéral a, dans sa séance du 17 juillet, arrêté ce qui suit:

Art. 1er. Jusqu'à nouvelle décision, l'importation en Suisse des matières ci-après désignées est soumise au paiement d'un droit de monopole fixé comme suit par 100 kg, poids brut:

Marcs provenant de raisins frais ou secs . .	fr. 3. 50
Lies de vin	» 7. —
Cerises foulées	» 5. —
Prunes et pruneaux foulés	» 3. 50

Indépendamment de ce droit spécial, les cerises, prunes et pruneaux foulés restent soumis au paiement des droits d'entrée fédéraux.

Art. 2. Tout importateur qui peut prouver, d'une manière suffisante, que les substances frappées d'un droit de monopole par l'article précédent n'ont pas été employées à la fabrication de l'eau-de-vie, est fondé à réclamer le remboursement du droit de monopole payé.

Les industriels qui utilisent régulièrement, dans un but autre que la distillation, les matières mentionnées à l'article 1er, peuvent, moyennant garanties suffisantes, être entièrement dispensés du paiement du droit de monopole.

Art. 3. L'importation en Suisse de raisins frais destinés à la fabrication du vin est soumise, en sus du droit d'entrée, au paiement d'un droit de monopole fixé provisoirement à 70 centimes par 100 kg, poids brut. Cette finance est remboursable sur la présentation de preuves dignes de foi établissant que ni les raisins eux-mêmes ni le vin ou les déchets qui en proviennent n'ont servi à la distillation.

Art. 4. Il est interdit de distiller, sans autorisation spéciale du département des finances, les matières spécifiées ci-après lorsqu'elles ont été importées de l'étranger: raisins frais, raisins secs, vins, baies de toute sorte, fruits à pepins ou à noyaux (sauf les cerises, prunes et pruneaux foulés), déchets de fruits et racines de gentiane.

Il en est de même du vin fabriqué en Suisse au moyen de raisins frais ou secs importés de l'étranger et des marcs provenant de raisins secs importés.

Art. 5. La finance de monopole sur les marcs de raisins importés en Suisse, qui a été fixée provisoirement à 2 francs par la circulaire du conseil fédéral aux Etats confédérés du 17 janvier 1888, est abrogée et remplacée par celle de fr. 3. 50 mentionnée dans l'article 1er ci-dessus.

Rapport commercial du consul suisse à Livourne,

M. *J. Corradini*, sur l'année 1887.

Récolte. Les produits du sol qui forment une ressource si importante pour le grand nombre des habitants d'un pays aussi agricole que la Toscane ont été généralement abondants l'année dernière, excepté la cueillette des olives qui donna un résultat tout à fait négatif.

Les céréales ont bien réussi, et les prix se sont maintenus entre 22 à 24 fr. pour le froment, 16 à 18 fr. pour l'avoine et 12 à 13 fr. pour le maïs. Les fourrages n'ont laissé non plus rien à désirer; par contre, les légumes réussirent médiocrement, de même que les fruits, à l'exception des châtaignes qui furent abondantes. Les vendanges dépassèrent dans la plupart des localités une bonne moyenne, tant pour la qualité que pour la quantité, et les prix du vin ont varié entre 18 à 40 fr. l'hectolitre. Le bétail, la laiterie et les fromages ont presque partout donné un rendement assez bon, et les prix se sont bien tenus.

Importation et industrie. La diminution constante de l'importation d'articles de manufacture suisse en Toscane et en Italie en général, que je signalais dans mes rapports précédents, n'a fait que s'accentuer fortement pendant l'année écoulée, et l'importation est maintenant réduite à quelques spécialités, surtout pour ce qui concerne les filés.

Les calicots bruts 19/16, nos 36/44, pour usage d'imprimerie et de teinturerie, les calicots rouges et colorés 19/16 et 19/14 F, les mousselines, jaconettes et broderies de St-Gall, les damas colorés et les mouchoirs imprimés de coton, ainsi que les nappes fines de lin sont les produits qui trouvent encore un certain écoulement, tandis que les domestis, les tissus de coton colorés, les piquets, les calicots blancs et autres se fabriquent maintenant sur une très vaste échelle dans la province de Bergame par des maisons pour la plupart suisses, et la production non seulement suffit à la consommation du pays, mais s'est déjà procurée quelques débouchés dans les ports d'outre-mer.

L'augmentation sensible des droits d'entrée sur les calicots à couleurs fera préférer les qualités qu'on fait à Milan avec des tissus bruts suisses, mais apprêtés et teints en Lombardie. Les mouchoirs blancs ne conviennent plus depuis quelque temps, revenant plus cher que ceux fabriqués à Annecy et Pont et dans le Cotonificio cantoni à Milan. Depuis l'entrée en mode des rideaux guipure, livrés principalement par l'Angleterre et l'Autriche, la vente de tentes de mousseline brodée a également sensiblement diminué. Les qualités ordinaires, avec peu de broderie, se font, du reste, très bien et à bon marché à Gênes, Gallarate, etc.

Il n'y a pas de doute que peu à peu le marché italien s'affranchira entièrement de l'étranger, ce qui s'explique aisément non seulement par le développement extraordinaire de l'industrie nationale et par la facilité que l'Italie a, grâce à sa position, de se procurer à bas prix les matières premières, mais encore par la main-d'oeuvre beaucoup moins cher qu'ailleurs et surtout par les droits protectionnistes écrasants qui empêchent à la longue toute concurrence.

Nos industriels font, du reste, voyager régulièrement la Toscane, et les négociants ne manquent pas de leur transmettre directement leurs rapports et observations sur la marche de l'article et les mesures à adopter pour l'améliorer et soutenir la concurrence, de façon qu'ils sont très exactement renseignés.

L'importation de *montres suisses* n'est non plus aussi florissante que jadis. La surabondance de marchandise, surtout de montres argent et métal, dont la vente augmente toujours plus au détriment des montres en or de valeur, jointe à une concurrence acharnée, causée par une production trop forte et désordonnée, entraînent l'acheteur à profiter de conditions de paiement désavantageuses pour le fabricant aussi bien que pour le négociant et rendent ce commerce de moins en moins rémunérateur. La montre argent de bas prix est celle qui est la plus demandée, bien que le marché en soit littéralement inondé; il en est de même de la montre en métal courante et bon courant dont les marques sont avantageusement connues. Les montres en or de tous prix, par contre, trouvent un écoulement de plus en plus difficile et ne laissent guère de bénéfice.

Pour l'orfèvrerie, la seule ville de Suisse qui en exporte dans les huit provinces de cet arrondissement consulaire, faisant centre à Florence, est Genève, et le seul article, pour ainsi dire, est la chaîne or. La bijouterie proprement dite n'y trouve depuis bien des années qu'un débouché des plus minimes, et quant à la grosse argenterie, comme services de table, etc., qui se fabrique plus spécialement à Berne et à Schaffhouse, l'Allemagne en a presque le monopole pour le marché toscan.

Les maisons genevoises fabriquant la chaîne ont jusqu'à ces derniers temps passablement travaillé et fourni à elles seules la majeure partie de la consommation du pays, les fabriques nationales n'étant pas encore outillées de manière à pouvoir lutter avec succès, et la concurrence allemande n'étant pas, pour le moment, arrivée à les supplanter. Toutefois, depuis le commencement de l'année, il y a un fort arrêt aussi dans cette branche, causé par la stagnation générale des affaires aussi bien que par la mise en vigueur, à partir du 1er mars a. c., du tarif général. Ce fait a donné une vive impulsion aux fabriques italiennes qui cherchent maintenant à perfectionner leur outillage et se mettre en mesure de paralyser l'importation étrangère.

Si la Suisse n'arrive pas à conclure prochainement un traité de commerce avec l'Italie, amenant une réduction sensible sur les droits actuels, il ne se passera pas longtemps avant que nos industriels ne perdent ce débouché.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Fabrikgesetz. Der Bundesrath hat durch Kreisschreiben vom 13. Juli die Kantonsregierungen eingeladen, den folgenden Vorschriften, welche für die unter dem Bundesgesetze betr. die Arbeit in den Fabriken stehenden Etablissemente Anwendung zu finden haben, Nachachtung zu verschaffen:

1) Wo Wassergas, Dowsongas oder ähnliche kohlenoxydreiche Gase in Leitungen verwendet werden, ist streng darauf zu achten, daß das Röhrensystem wirklich dicht sei, und daß nach Abstellung des Haupthahnes keine Hähne offen bleiben. Zur Kontrole des Entweichens von solchem Gas aus undichten Stellen der Leitung oder offen gelassenen Hähnen wird die Anbringung von sogenannten Gas-Kontroleuren oder ähnlichen Apparaten allgemein verbindlich gemacht; die Kontrolapparate sind so anzubringen, daß sie schon Undichtheiten der Hauptleitung, namentlich auch der unterirdischen Theile derselben, anzeigen.

2) Es ist dafür zu sorgen, daß die Verbrennungsprodukte der genannten Gase, sowie das sehr häufig mitkommende, durch Zufall unverbrannte Gas sich der zum Athmen bestimmten Luft der Fabriklokale nicht beimengen können. In welcher Weise dies geschehen soll, kann naturgemäß nicht allgemein, sondern nur nach den speziellen Umständen jedes Einzelfalles bestimmt werden. Die betreffenden Einrichtungen sind durch Prüfung der umgebenden Luft auf die etwaige Anwesenheit von Kohlenoxyd, z. B. vermittelst des Palladiumpapieres, zu kontroliren. Zu empfehlen ist, dem Wassergas und Halbwassergas auf künstlichem Wege einen durchdringenden Geruch zu ertheilen, durch den ein Entweichen sich sofort verrathen würde.

Loi pour les fabriques. Par circulaire du 13 juillet, le conseil fédéral a invité les gouvernements cantonaux à procurer l'exécution des prescriptions suivantes qui doivent être observées par les établissements soumis à la loi fédérale sur le travail dans les fabriques:

1° Partout où l'on emploie, dans des conduites, du gaz à l'eau, du gaz Dowson ou d'autres gaz analogues riches en oxyde de carbone, il faut veiller strictement à ce que le système de tuyaux soit réellement hermétique et à ce que, une fois le robinet principal fermé, aucun robinet ne reste ouvert. Pour contrôler la fuite de ces gaz par des endroits non hermétiques, on est tenu, d'une manière générale, d'adapter des contrôleurs à gaz ou des appareils analogues; les appareils de contrôle doivent être placés de façon à indiquer déjà les parties non hermétiques de la conduite principale, notamment aussi de sa partie souterraine.

2° Il faut veiller à ce que les produits de la combustion de ces gaz, ainsi que la portion de gaz qui vient très souvent s'y mêler sans avoir été brûlée, ne puissent pas se mélanger avec l'air des locaux de la fabrique qui est destiné à être respiré. Quant au mode à suivre pour arriver au but, il n'est naturellement pas possible de le déterminer d'une manière générale, et la chose dépend des circonstances spéciales de chaque cas donné. Les installations doivent être contrôlées par l'examen de l'air ambiant, pour y découvrir la présence de l'oxyde de carbone, par exemple au moyen du papier de palladium. On recommande de donner artificiellement au gaz à l'eau et au gaz mixte une odeur pénétrante, qui trahisse immédiatement sa présence.

Handelspolitisches. Russland. Nach einer Meldung der «Austria» soll demnächst ein Tarif in Wirksamkeit gesetzt werden, welcher den Zweck hat, russisches Getreide in Podwoloczyska über Oesterreich nach der Schweiz zu führen. Der Tarif, welcher auf wesentlichen Ermässigungen Seitens aller betheiligten Bahnen beruht, wurde schon vor ungefähr zwei Jahren zwischen der Karl-Ludwigbahn, der Nordbahn und

den österreichischen Staatsbahnen einerseits, den russischen und schweizerischen Bahnen andererseits vereinbart, kam aber nicht zur Einführung. Die russischen Bahnen hatten bei ihrer Regierung um die Genehmigung des Tarifs angesucht, das Gesuch blieb aber bis vor Kurzem unerledigt. Nunmehr ist jedoch Seitens der russischen Bahnen die Verständigung eingelaufen, daß die erbetene Genehmigung der russischen Regierung herabgelangt sei, daß demnach der Aktivirung des Tarifs nichts mehr im Wege stehe. Hiernach werden alle Anstalten getroffen, um den Tarif ehestens in Kraft treten zu lassen.

— Der «Sole» glaubt, daß die von Italien bezüglich der Handelsvertragsunterhandlungen gemachten Tarifvorschläge von Frankreich kaum angenommen werden, da dasselbe die unveränderte Beibehaltung des Vertrages von 1881 verlange.

Politique commerciale. Le *Sole* croit que les nouvelles propositions de l'Italie relatives au traité de commerce seront difficilement acceptées par la France, attendu que celle-ci demande le maintien sans changement du traité de 1881.

Landwirthschaftliche Maschinen in Russland. Das russische Ministerium der Reichsdomänen hat aus dem Auslande Muster neu erfundener landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe angeordnet zu dem Zwecke, die Landwirthschaft mit den am meisten vervollkommneten landwirthschaftlichen Hülfsgeräthen bekannt zu machen.

Stickerei-Industrie in Deutschland. Der «Frankf. Ztg.» wird aus dem sächsischen Stickereizentrum folgende, auch für unsere einheimische Industrie bemerkenswerthe Mittheilung gemacht:

«Die Stickerei-Industrie war bis jetzt in diesem Jahr ziemlich gut beschäftigt, jedenfalls viel besser als im Vorjahr, und wir glauben, heute aussprechen zu dürfen, daß diese Beschäftigung noch lange nicht auf dem Höhepunkt angelangt ist, indem auch die bevorstehende Wintersaison der Stickerei-Industrie im Allgemeinen sehr gute Aussichten bietet. Die Stickerei dürfte im nächsten Winter zu den beliebtesten Ausstattungsartikeln für die Damenbekleidung gelten. Neben vollständig bestickten Kleiderstoffen werden hauptsächlich bestickte Galons viel verwandt. Die Metallstickerei wird man wiederum häufig anwenden; metallgestickte Stoffe werden für verschiedene Konfektionszwecke verarbeitet, ob aber trotzdem die Metallstickerei die führende Stellung einnehmen wird, die sie im letzten Winter und in diesem Frühjahr behauptet hat, bleibt abzuwarten. Es scheint vielmehr, daß der farbigen Seidenstickerei in Verbindung mit Metall der Vorzug einzuräumen sein wird. Neben der Metallstickerei war es bisher die Luftstickerei, welche den verschiedenen Betrieben auskömmliche Beschäftigung bot. Selbst jetzt, wo eigentlich ruhige Zeit ist, werden ziemlich umfangreiche Ordres auf Luftstickerei ertheilt, ein Beweis dafür, daß man dem Artikel auch in der Herbstsaison ein gutes Prognostikon stellt. Außerdem liegen für billige Cambric-Stickereien zahlreiche Aufträge vor, ebenso werden feine Tüllspitzen (auf Handmaschinen) viel verlangt. Cambricfestons, die von ausländischen Firmen sonst vornehmlich in der Schweiz gekauft wurden, werden jetzt mehr und mehr bei unseren deutschen Fabrikanten bestellt, nur die Vereinigten Staaten scheinen bei ihrer althergebrachten Bezugsquelle zu beharren, was um so mehr zu bewundern ist, als bekanntlich die Schweiz große Quantitäten Cambric-Stickereien bei uns im Lohn anfertigen läßt, abgesehen davon, daß wir Tüll und Mousselinestickereien in großen Massen nach Amerika senden. Die Besserung der allgemeinen Lage der Stickerei-Industrie kommt übrigens, wie uns mitgetheilt wird, auch darin zum Ausdruck, daß man eine Lohnerhöhung von Mk. 0,10 für alle Klassen vorgeschlagen hat, eine Erhöhung, die bereits in der mit uns stark konkurrirenden schweizerischen Industrie, wenn auch in anderer Form (Aufspanngebühr) eingeführt ist. Es wäre wünschenswerth, daß die Preiserhöhung, die vom 1. Oktober an eingeführt werden soll, zu allseitiger Annahme käme. Sie könnte als beredtes Zeichen der günstigeren Situation der ganzen Stickerei-Industrie gelten; denn nur hinreichende Beschäftigung, Vertrauen in die Zukunft rechtfertigen einen solchen Schritt, der dann eine weitere Preissteigerung des fertigen Fabrikats zur Folge haben müßte, womit Fabrikanten, Händlern und Arbeitern gleichzeitig gedient sein würde.»

Télégraphes. Le câble Banjoewangie-Port-Darwin est rétabli. — Le câble Galveston-Tampico est rétabli. — La ligne Saigon-Bankok est interrompue.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Kündigung u. Umwandlung (Konvertirung)

der 3¾ %igen Kassascheine der Hypothekarkasse des Kantons Bern in 3½ %ige Titel.

Gemäß den Beschlüssen der Anstaltsbehörden vom 22. Juli 1887 und 18. Juli 1888 sollen die zu 3¾ % verzinslichen Kassascheine der Hypothekarkasse, soweit solche nicht bereits letztes Jahr konvertirt worden sind, zur Rückzahlung oder zur Konvertirung in 3½ %ige Titel aufgekündet werden.

In Ausführung dieser Beschlüsse werden hiermit alle innert dem Zeitraum vom 27. Oktober 1884 bis 4. Februar 1887 ausgestellten und die **Nummern 32,001 bis 36,049 tragenden Kassascheine auf 1. November 1888,** zur Rückzahlung oder Umänderung in 3½ %ige Titel **aufgekündet.**

Ein Umtausch der bisherigen Titel gegen neue findet nicht statt. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Kapitalien bei der Hypothekarkasse stehen lassen wollen, haben einfach ihre Kassascheine vor dem 1. November 1888 der schuldnerischen Anstalt vorzulegen und mit neuen 3½ %igen Zinscoupons versehen zu lassen.

Der bisherige Zinstag der einzelnen Titel bleibt bestehen, und es wird von den Kapitalien, welche nicht auf den Kündigungstag zinsfällig sind, der Marchzins bis zum 1. November 1888 à 3¾ %, der weitere Zins dagegen nur à 3½ % berechnet und der erste neue Coupon in entsprechendem Betrage ausgestellt werden.

Die Umänderung der gekündeten Titel wird schon vom 1. August an besorgt werden und soll bis zum 1. November 1888 gänzlich durchgeführt sein. Die Gläubiger werden deßhalb unter Hinweisung auf die nachgenannten Folgen der Unterlassung eingeladen, ihre Titel innert diesem Zeitraum vorzuweisen.

Die bis zum 1. November 1888 fälligen Zinscoupons sind zurückzubehalten, um bei deren Verfall eingelöst zu werden; alle übrigen Coupons sind am Scheine zu belassen und mit demselben hier abzugeben.

Auf 1. November 1888 hört die Verzinsung der bis dahin nicht konvertirten Titel auf: die schuldnerische Anstalt behält sich ausdrücklich das Recht vor, die daherigen Kapitalien ohne fernere Zinsvergütung zurückzubezahlen.

Den Gläubigern, welche ihre Kapitalien zurückziehen wollen, werden solche mit beziehendem Zins bis zur Zahlung gegen Rückgabe der gehörig **quittirten** Titel und der nicht fälligen Coupons schon jetzt ohne Abzug zur Verfügung gestellt.

Bern, den 19. Juli 1888.

Namens der Hypothekarkasse des Kantons Bern,
Der Verwalter:
Moser.

St. Gallische Kantonalbank.

Zur Rückzahlung auf 15. August 1888 werden hiemit abgekündet, unsere Obligationen Serie F Nr. 1—383. Die Auszahlung erfolgt an unserer Kassa gegen Rückgabe der Titel mit Zinscoupons ab 1888. Für nicht abgelieferte Coupons wird deren Betrag am Kapital abgezogen. Nach Ablauf der Abkündungsfrist wird keine Zinsvergütung mehr geleistet. Eine vorgängige Abstempelung der Titel ist nicht erforderlich.

St. Gallen, im Januar 1888.

Die Bankdirektion.

Société de consommation

de Corgémont.

Assemblée générale des actionnaires

Samedi 28 juillet 1888, à 8 heures du soir, au bureau de la fabrique d'horlogerie, à Corgémont.

Ordre du jour:

1° Comptes de l'exercice de 1887/88.
2° Rapport des vérificateurs.
3° Fixation du dividende.
4° Election du conseil d'administration pour la période de 1888/89.
5° Election de la commission de vérification pour la période de 1888/89.
6° Imprévu.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs seront déposés à la disposition des actionnaires, au bureau de la société, dès le 21 juillet.

Le conseil d'administration.

St. Galler Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung

in Liquidation.

Die Tit. Aktieninhaber werden daran erinnert, dass Anmeldungen zum Bezug von 4 % Obligationen des Anleihens der politischen Gemeinde St. Gallen (laut unserer Bekanntmachung vom 7. lauf. Monats, Handelsamtsblatt Nr. 83) bis spätestens 31. Juli einzureichen sind. (H 1794 G)

St. Gallen, den 21. Juli 1888.

Die Liquidationsverwaltung.

Schœnberg's Löschflasche genannt Feuertod

ist das praktischste, wirksamste und billigste Mittel zur Bekämpfung von ausbrechenden Feuern. Preis Fr. 30 per Kiste, enthaltend 12 Flaschen, ab Zofingen, netto Kassa. (O F 6809)

General-Dépôt für die Schweiz:
Müller & Cie, Zofingen.

Prospekte und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Wiederverkäufer gesucht.

Behörden, Bankinstituten, Fabrikanten & Geschäftsleuten

empfiehlt sich

zur Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten

die Buchdruckerei JENT & REINERT in Bern.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne